



Presse-Information

28. Januar 2021

Deutsche Rennrodler starten mit BMW Motorsport Technologie auf der Ideallinie in die Heim-WM.

- **Bob- und Schlittenverband für Deutschland (BSD) profitiert auch bei der Heimweltmeisterschaft im Rennrodeln am Königssee (29. bis 31. Januar) von der Expertise des Technologiepartners BMW.**
- **Für den Rodelsport von BMW Motorsport entwickelte Software optimiert Material und Fahrdynamik.**
- **Felix Loch und Johannes Ludwig, Erster und Zweiter im Gesamtweltcup, sind auch dank der BMW Experten in dieser Saison in der Erfolgsspur unterwegs.**
- **Komplexe Abstimmung der Schlitten wird ebenso verbessert wie die Fahrlinie.**

München/Berchtesgaden. Die deutschen Rennrodler starten nach einer bislang sehr erfolgreichen Weltcup-Saison zuversichtlich in die morgen beginnenden Weltmeisterschaften am Königssee. Der dreimalige Olympiasieger und 13-malige Weltmeister Felix Loch hat in dieser Saison eindrucksvoll in die Erfolgsspur zurückgefunden, alle acht Einzelrennen gewonnen und sich vorzeitig seinen siebten Gesamtweltcup-sieg gesichert. Auf dem zweiten Rang liegt Johannes Ludwig. Der Thüringer arbeitet seit dieser Saison mit dem Bayern Loch, Rodel-Legende Georg Hackl und Ingenieuren von BMW Motorsport zusammen. Speziell entwickelte Simulationsmethoden helfen den beiden Spitzenrennrodlern bei der Weiterentwicklung und Abstimmung ihrer Schlitten sowie beim Finden der Ideallinie.

Die Grundlagen des Erfolgsprojekts liegen im Jahr 2016, als BMW Motorsport Ingenieure damit begonnen hatten, modernste Mess- und Analysetechnologie von der Rennstrecke für den Einsatz im Schlittensport adaptierten. Beschleunigungs-, Drehraten- und Temperatursensoren, wie sie auch in den BMW Motorsport Fahrzeugen eingesetzt werden, zeichneten wichtige Daten auf, um Fahrten im Eiskanal genau zu rekonstruieren.



BMW hat das Projekt mit dem BSD seither enorm weiterentwickelt. Der Rennrodel-Juniorenweltmeister Julian von Schleinitz ist Doktorand im Bereich Künstliche Intelligenz bei BMW Motorsport und hat auf Basis des über Jahre gesammelten Datenschatzes eine Software entwickelt, die es erlaubt, am Computer nicht nur die ideale Fahrlinie zu ermitteln, sondern auch das Material und die Abstimmung der Sportgeräte zu optimieren.

„Diese datengestützte Vorgehensweise ist seit vielen Jahren im Motorsport die unabdingbare Voraussetzung in der Fahrzeugentwicklung und der Abstimmung der Rennwagen für die unterschiedlichen Strecken“, sagt Rudolf Dittrich, Leiter BMW Motorsport Fahrzeugentwicklung. „Für den Eiskanal lagen aber schlichtweg keine Daten und keine Software vor. Doch weil die grundlegenden Anforderungen und Ziele sich im Motorsport und Rennrodeln ähneln, konnten wir auf der BMW Motorsport Messtechnik und Software aufbauen und sind nun in der Lage, mit den uns bekannten Tools und Methoden die Performanceentwicklung zu unterstützen.“

Dies ist ein vielversprechender Vorteil, besonders im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2022 in Peking. Coronabedingt mussten die für 2021 geplanten Weltcup-Rennen im olympischen Eiskanal abgesagt werden, so dass alle Athletinnen und Athleten erst kurz vor den Winterspielen dort fahren können – und dann materialeseitig nicht mehr auf die Erkenntnisse reagiert werden kann.

Die Erfolge von Loch und Ludwig in dieser Weltcup-Saison zeigen, dass die Computersimulationen sich bereits jetzt auszahlen. Dies liegt auch daran, dass im Rennrodeln, anders als etwa im Bobsport, das Reglement viel mehr Freiheit beim Material und der Abstimmung erlaubt. Ein Umstand, der dem dreimaligen Rennrodel-Olympiasieger Georg Hackl in seiner aktiven Zeit den Ruf eines herausragenden Tüftlers eingebracht hat. Dieser Ruf hat auch in seiner neuen Funktion Gültigkeit. Hackl, Techniktrainer des BSD, sagt: „Die Möglichkeiten, die wir durch die BMW Unterstützung haben, sind außergewöhnlich wertvoll und geben völlig neue Einblicke in das komplizierte System Rennrodel und Athlet. Beim Rennrodeln ist es entscheidend, einen möglichst schnellen Schlitten zu bauen der jedoch trotzdem vom Athleten gut beherrschbar ist. Dies alles beeinflusst sich gegenseitig, so dass wir mit den Simulationen Licht in das Dunkel dieses komplexen Geflechts bringen und viel bessere Lösungen entwickeln können, als wir es nur durch Fahrten im Eiskanal und unsere subjektiven Eindrücke jemals könnten.“



Pressekontakt.

BMW Sportkommunikation

Nicole Stempinsky

Tel.: 089 – 382 51584

E-Mail: Nicole.Stempinsky@bmw.de

Media Website.

www.press.bmwgroup.com/deutschland

BMW Wintersport im Web.

Facebook: www.facebook.com/bmwgroupsports

Instagram: www.instagram.com/bmwgroupsports

BMW Deutschland: www.bmw.de/wintersport